

Kriegsende / Besatzungszeit im Raum Bad Steben

Der Landkreis Naila wurde am 13./14. April 1945 durch Einheiten der 90th Infantry Division der US-Army besetzt.¹

Unmittelbar nach der Besetzung des Landkreises Naila durch amerikanische Streitkräfte wurde ein Detachment der Militärregierung eingesetzt, das den Neuaufbau der Verwaltung und des gesamten öffentlichen Lebens zu organisieren hatte. In Naila gab es zunächst das Military Government Detachment I19B3 – Naila. Der Typs „I“ war für kleinere Landkreise vorgesehen.

Militärregierung im Landkreis Naila, Bezeichnung der Military Government Offices

Juli bis August 1945: I19B3 – Naila

August 1945 – Ende 1946: I – 347 - Naila

Januar 1947 – Dezember 1947: B – 347 – Naila

1948 bis zur Auflösung 1949: „ MGO Office Naila“ (Landkreis Naila), zeitweise mit Suboffice für den Landkreis Stadtsteinach.

Endgültig aufgelöst wurden die MGO Dienststellen im September 1949.²

In **Bad Steben** lagen ab Mai 1945 auch für einige Monate amerikanische Truppenteile in Stärke etwa einer Kompanie als Besatzungstruppe. Nachweisbar sind:

- 381st Field Artillery Battalion (gehörte zur 102nd Infantry Division) (Herbst 1945)
- 405th Infantry Regiment, Teile 3rd Battalion (ebenfalls 102nd Inf.Div) (Anfang 1946)
- 18th Infantry Regiment Teile 3rd Battalion (gehörte zur 1st Infantry Division) (Frühjahr 1946).

Ich habe leider keine Erkenntnisse darüber, wo diese Truppen untergebracht waren, evtl. gibt es dazu im Gemeindearchiv Unterlagen.

Ab Frühjahr 1946 haben wir in **Bad Steben** dann Teile des C-Troups der 28th Constabulary Squadron, die hier in Stärke zwischen 50 und 80 Soldaten eine Grenzkontrollstelle betrieben und von Bad Steben aus die Grenze vor allem im Raum Lichtenberg und entlang der Muschwitz überwachten.

Die „Constabulary-Verbände“ wurden Anfang 1946 vor allem aus Panzeraufklärungs-Truppenteilen der amerikanischen Streitkräfte aufgestellt, es war eine Mischung aus Militärpolizei, Grenzschutz und Aufklärungstruppe. Man hatte auf amerikanischer Seite erkannt, dass die sich häufenden Übergriffe der sowjetischen Truppen auch im amerikanischen Sektor zu einer stärkeren Grenzüberwachung zwangen. Diese Truppen nahmen daneben noch Polizeiaufgaben für die US-Militärregierung wahr,

¹ Kriegstagebuch (After Actionreport) der 90th U.S. Infantry Division für 14.-20. April 1945. In Übers. zitiert bei: Siegert, Toni: Kriegsende 1945 in Nordostbayern. Das Drama der letzten Tage. (= HEIMAT -Landkreis Tirschenreuth, Sonderband 2) Pressath 1995, S. 98, 101, 120 ff.

² Siehe dazu: Weisz, Chr. (Hrsg.): OMGUS-Handbuch. Die amerikanische Militärregierung in Deutschland 1945-1949 (=Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte, 35) München 1994, S. 145-150, 162 – 168, 283 – 290.

Zur Tätigkeit der Militärregierung im Raum Hof siehe Latzin, Ellen: Die Berichterstattung der Amerikanischen Militärregierung in Bayern - dargestellt am Beispiel der Field Operations Division (1945 - 1948). In: ZBLG 63 (2000), S. 867 – 954, und Konopka, Felizitas: Neubeginn und Wiederaufbau unter amerikanischer Besatzungsherrschaft im Stadtkreis Hof vom April 1945 bis Juni 1948. Würzburg 1987. Stadtarchiv Hof, M 267. Die Akten der Militärregierung Hof und der Nachbarlandkreise liegen nahezu geschlossen im Bayerischen Hauptstaatsarchiv vor. Diese „Historical Records“ als Hauptteil der periodischen Berichterstattung schildern umfassend alle Tätigkeitsbereiche der Military Government Detachments und informieren auch über wichtige Ereignisse und die Zustände in der Region. (BayHStA, OMGB 9/105).

z.B. die polizeiliche Grenzsicherung im Verlauf der Demarkationslinie (Verhindern unerlaubter Grenzübertritte zwischen den Besatzungszonen, Bekämpfung des Schwarzhandels).

In Hof waren Teile des mit dem Stab in Bayreuth, später in Bamberg, liegenden 6. Constabulary Regiments eingesetzt, teilweise bis zur Stärke eines Bataillons. 1946 wird die 28. Cavalry Squadron dieses Regiments in Hof erwähnt. Die Bezeichnung als „Cavalry“ weist auf die Herkunft von einem Aufklärungsverband hin. Die Größenordnung „Squadron“ der Constabulary führt im deutschen Sprachgebrauch zu der irrigen Ansicht, es würde sich um eine „Schwadron“ handeln, also die Kompanieebene der früheren Kavallerie. Tatsächlich ist „Squadron“ hier eine Abteilung (Bataillon) mit einer Stabskompanie, drei mechanisierten Aufklärungskompanien und zwei motorisierten Schützenkompanien. Die Kompanien werden als „Troops“ bezeichnet. Die Aufklärungskompanien waren mit Radspähpanzern M 8, gepanzerten Funkfahrzeugen M 20 und Jeeps ausgerüstet, die Schützenkompanien waren auf LKW verlastet und verfügten neben schweren Maschinengewehren über einige mittlere Mörser 81 mm.

Die Constabulary hatte als besonderes Kennzeichen das „Circle C“ ein C in einem Kreis. Auch die Fahrzeuge waren mit umlaufenden weißen Streifen und dem „C“ vorne am Fahrzeug auffällig markiert. Siehe dazu beigefügte Bilder, u.a. von der Kaserneneinfahrt in Hof und einer Kontrollstelle gemeinsam mit der Landpolizei.

Das Bataillon war für die Grenzsicherung in den Landkreisen Naila, Hof, Rehau und Wunsiedel verantwortlich. Weiter hatte es in diesen vier Landkreisen, sowie darüber hinaus in den Kreisen Münchenberg, Stadtsteinach und Kulmbach die polizeilichen Aufgaben wahrzunehmen. Die Abteilung lag zur Erfüllung ihrer Aufgaben in „Constabulary Stations“ zug- und teilweise gruppenweise im Land verteilt, ständig besetzt wurden u.a. die Grenzaußenposten (Border Outposts) Nr. 10 an der Autobahn Richtung Chemnitz und Nr. 34 im Raum Arzberg – Hohenberg – Schirnding an der Straße nach Eger zur Überwachung der Grenze zur Tschechoslowakei, sowie eine weitere Grenzkontrollstelle in Bad Steben im Kurhaus. In Sophienreuth, an der Straße Rehau – Selb (B 15 alt) war ein Grenzposten eingerichtet, der zur Überwachung der bewaldeten unübersichtlichen Grenzabschnitte mit einem Reiterzug besetzt war. Schwächere Kräfte waren auch an den anderen damals noch bestehenden Grenzübergängen zum sowjetischen Sektor eingesetzt, so an der damals stark benutzten B 2 bei Töpen - Juchhöh. Die Autobahn konnte zu dieser Zeit wegen der noch zerstörten Saalebrücke nicht benutzt werden. Das Hinterland wurde durch „road and town –patrols“ beweglich überwacht, an Verkehrsknotenpunkten, in Ortschaften oder auf Bahnhöfen wurden Kontrollpunkte (road blocks and checkpoints) zur Überwachung konflikträchtiger Punkte eingerichtet.

Dieser raumdeckende Einsatz der Constabulary ermöglichte zwar eine umfassende Überwachung des Operationsgebiets, erschwerte andererseits die schnelle Zusammenfassung von Kräften im Bedarfsfalle. Man ging daher im Laufe des Jahres 1947 dazu über, die Kräfte wieder Abteilungsweise zusammenzufassen und die Außenstellen im Wechsel von den Standorten aus zu besetzen. Gleichzeitig verstärkte man die Kampfkraft der Einheiten. In neu eingeführten schweren Zügen wurden bei den Kompanien rückstoßfreie Leichtgeschütze als panzerbrechende Waffen eingeführt, die Aufklärungsgruppen und –züge erhielten Bazookas und Gewehrgranatgeräte.

Nachdem bereits seit 1947 festgestellt wurde, dass die grenznahen Gebiete um Hof und Rehau zu einem Zentrum der tschechoslowakischen Spionage geworden war, trat mit Beginn der Berlin-Blockade im März 1948 der Kalte Krieg in eine neue Phase. In der gesamten US-Zone stand im Februar 1948 eine einzige Kampftruppeneinheit (1st InfDiv), davon in Nordbayern ein einziges verstärktes

Infanterie-Regiment (26th Regiment Combat Team) im Raum Bamberg. Es zeigte sich, dass die neben diesen schwachen Kampftruppen noch bestehende Constabulary massive Grenzverletzungen nicht würde abwehren können, die Truppe wurde daher Ende 1949 beginnend zu Panzeraufklärungsregimentern (Armored Cavalry Regiment) umgegliedert. Die Gründung der beiden deutschen Staaten 1949 und der Beginn des Korea-Kriegs beschleunigten diese Umstrukturierung.

In Hof waren zu diesem Zeitpunkt Teile des 15th Constabulary Regiments eingesetzt, dieses Regiment unterstand ab 1951 dem in Nürnberg aufgestellten 2nd Armored Cavalry Regiment (2nd ACR). Für die unmittelbare Grenzüberwachung durch motorisierte Streifen wurden 1951 / 1952 Teile der in Weiden stationierten 15. Constabulary-Abteilung im Wechsel nach Hof verlegt. Diese reinen Beobachtungsaufgaben wurden nach Aufstellung des Bundesgrenzschutzes eingestellt, die letzten Constabulary-Teile am 24.6.1952 aus Hof abgezogen und nach Weiden verlegt.

Literatur und Quellen:

Elser, Gerhard: United States Constabulary - Zwischen Besatzungspolizei und Kampftruppe 1946 – 1952. In: Militärgeschichte (NF) 4/93, S. 43 – 49.

Frederiksen, Oliver J. / Historical Division Headquarters, U.S. Army Europe: The American Military Occupation of Germany 1945 – 1953, Frankfurt - Darmstadt 1953.

Libby, B.: Policing Germany. The U.S. Constabulary 1946 – 1952. (= Dissertation Purdue University) , Ann Arbor (Michigan) 1978.

Schmidt, Hans-Jürgen: An der Grenze der Freiheit - Die US-Verbände am Eisernen Vorhang 1945 – 1990. Coburg 1999. Vor allem S. 75 ff., 107.

Stacy, William E., US ARMY BORDER OPERATIONS IN GERMANY 1945-1983. Headquarters US Army, Europe and 7th Army, Military History Office, GSM 5-1-84.

Verwaltungsbericht der Stadt Hof für die Jahre 1948 und 1949.

Verwaltungsbericht der Stadt Hof 1952/53.